

Tab.3: Geschwülste der Mamma

Diagnose	Anzahl der Hündinnen
Adenokarzinom (solide, tubulär, papilliform)	8
Adenokarzinom, komplex	5
Adenokarzinom, skirrhös	2
Adenokarzinom, duktal	1
Adenom	2
Fibroadenom	1
Chondrom	1
Summe	20

4. 11. Gesamtpalette und Häufigkeit der nicht tumorösen

Veränderungen in der Milchdrüse der Hündin

Aus den makroskopischen und histologischen Befunden ließen sich Abweichungen vom anöstrischen Normbild der Milchdrüse ableiten, die in ihrer Gesamtheit in Tabelle 4, getrennt nach Anzahl der Hündinnen und der Mammarkomplexe dargestellt sind.

Tab.4: Gesamtpalette und Häufigkeit der nicht tumorösen Befunde und Veränderungen

(Berücksichtigt werden muss, dass Hündinnen unterschiedliche Veränderungen gleichzeitig sowohl in der gesamten Milchdrüse als auch im einzelnen Mammarkomplex zeigen konnten.)

Nicht tumoröse Befunde und Veränderungen	Anzahl der Hündinnen	Anzahl der Mammarkomplexe
Unveränderte Milchdrüsengewebe:		
Im Anöstrus	18	108
Im Metöstrus	6	20
Im Proöstrus	1	1
Ovarektomierte Hündinnen	4	15
Hyperplasien (insgesamt)	28	145
Physiologische Hyperplasien	15	95
Im Metöstrus	14	84
Im Proöstrus	1	6
Pathologische Hyperplasien	13	50
Im Anöstrus	9	38
Ovarektomierte Hündinnen	4	12
Senile Involutionen	9	64
Atrophien nach Ovarektomie	10	85
Mastitiden (insgesamt)	9	23
Akute Mastitiden:	8	21
-Galactophoritis serosa - leucocyaria	2	3
- Mastitis alveolaris serosa – leucocyaria	5	13
- Mastitis interstitialis leucocyaria et lymphoplasmocytaria	1	1
- Mastitis purulenta / necroticans et haemorrhagica	2	4
Chronische Mastitiden :	1	2
-Galactophoritis purulenta chronica	1	2
- Mastitis interstitialis lymphoplasmocytaria	1	2
Zysten	4	18
Akzessorische Zitzen	9	15

Die ermittelten Strukturbefunde ließen sich einerseits in physiologische und andererseits in pathologische Veränderungen trennen (Abb.14).

Physiologische Befunde

Nicht neoplastische Veränderungen

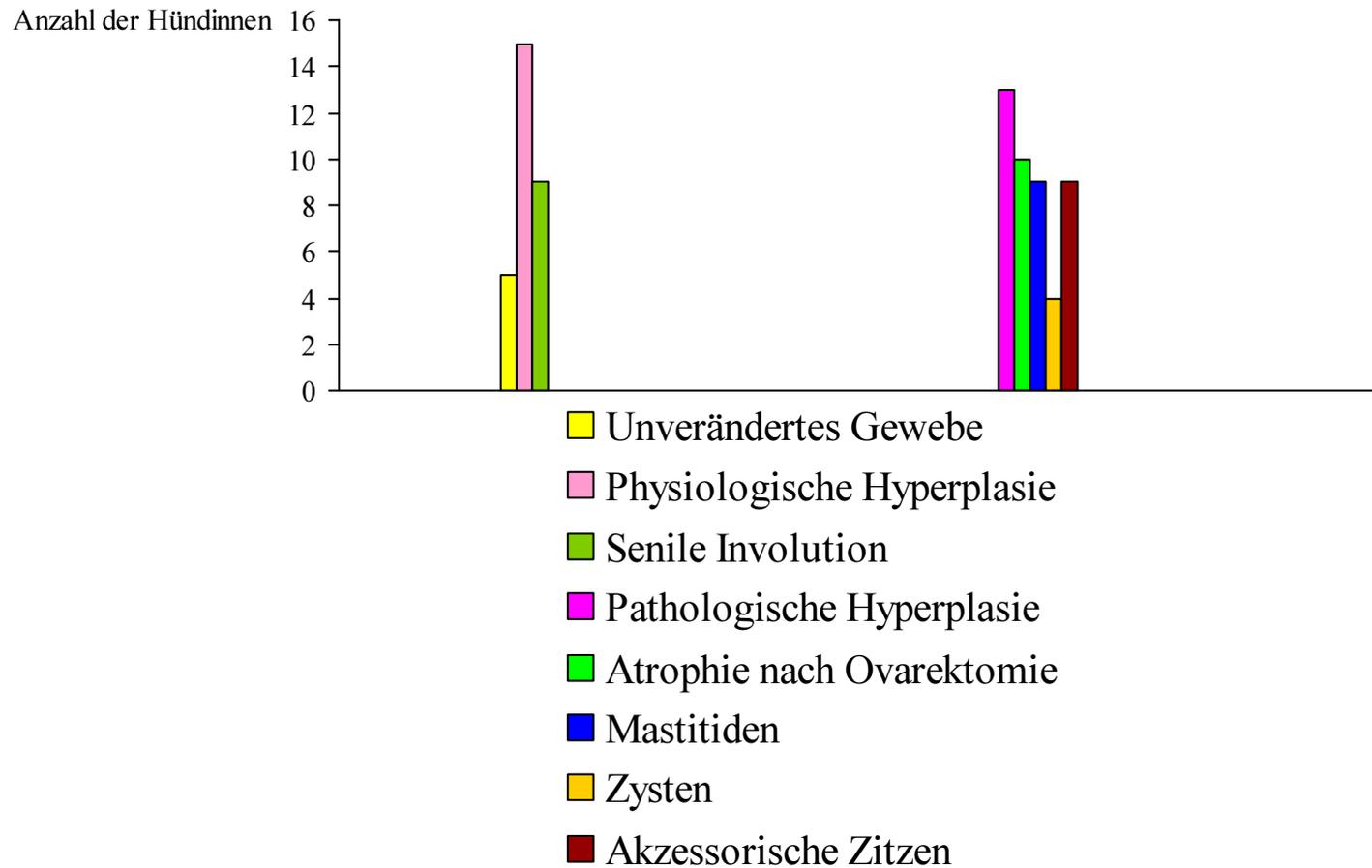


Abb.14: Häufigkeit physiologischer Befunde und pathologischer nicht neoplastischer Veränderungen

Aus der Abbildung 14 über die Häufigkeit der verschiedenen physiologischen Befunde und der Formen pathologischer nicht tumoröser Veränderungen lässt sich erkennen, dass die physiologischen Hyperplasien insgesamt sehr häufig vorkommen. Die senile Involution der Milchdrüse war in diesen Untersuchungen nicht so häufig vertreten.

Unter den pathologischen Veränderungen (Abb.14) standen die pathologischen Hyperplasien im Vordergrund.

Die anderen nicht tumorösen Befunde (Atrophien nach Entfernung der Ovarien, Mastitiden, Zysten und akzessorische Zitzen) traten dabei deutlich in den Hintergrund.